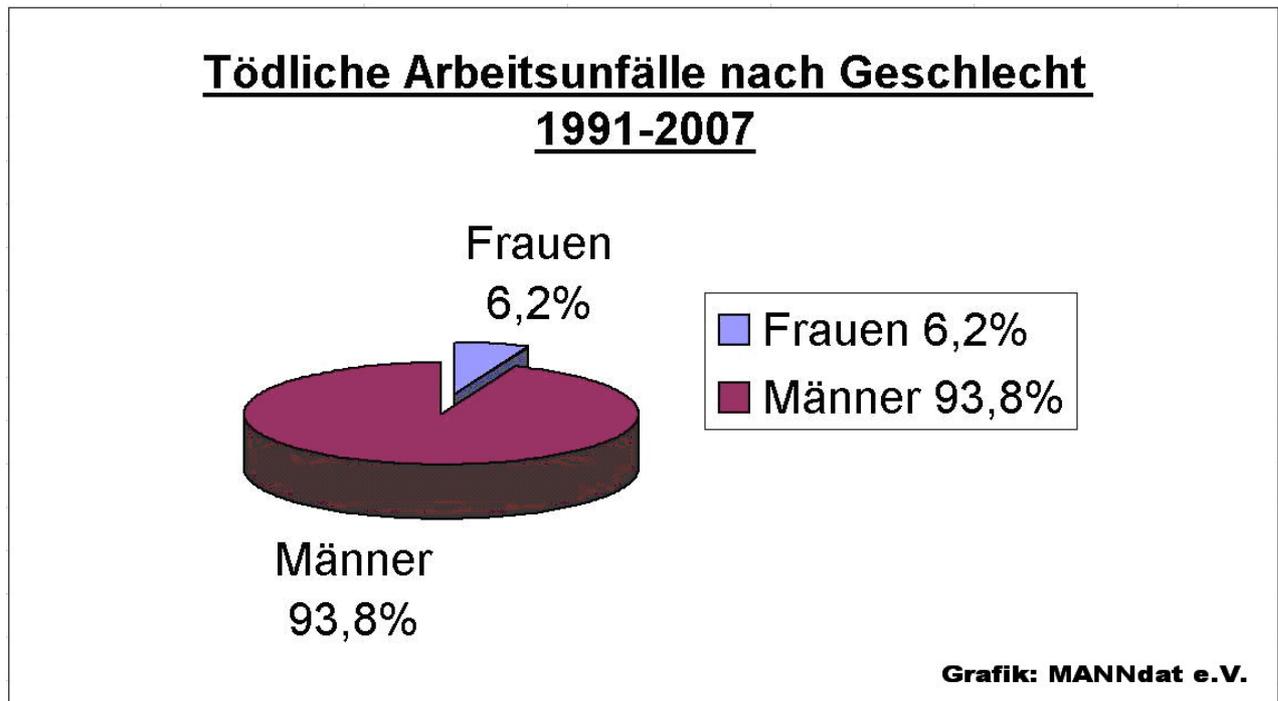

Pressemitteilung

Tödliche Arbeitsunfälle noch immer fast reine „Männersache“.



Für den 23. Januar ruft MANNdat den **Killed-At-Work-Day** aus.

Etwa 94% aller während der Arbeit ums Leben gekommenen Menschen sind Männer. Deshalb fordert die geschlechterpolitische Initiative MANNdat e.V. eine stärkere Berücksichtigung männerspezifischer Belange bei:

- Gesundheitsvorsorge und Gefahren-Schulungen
- Fernseh- und Radiospots für Sicherheit
- Zeitgemäßer Aufklärungsarbeit zur Arbeitssicherheit
- Arbeitssicherheits-Wettbewerb.

Obwohl gerade die tödlichen Arbeitsunfälle seit Jahren auf dem Rückzug sind, sterben jährlich weit mehr als tausend Menschen bei Arbeitsunfällen. Rechnet man die Wegeunfälle heraus, sind es immer noch zwischen 700 und 800 Arbeitnehmer, die ihr Leben während der Arbeit verlieren.

Besonders betroffen von diesen Todesfällen sind Männer, die nach wie vor ganz überwiegend all jene Berufe ausüben, die mit erhöhten Risiken, schwerer oder die Gesundheit gefährdender Arbeit verbunden sind. **Fast 94% aller während der Arbeit ums Leben gekommenen Menschen sind Männer.**

(Quelle: Seite 46 Kapitel 4.4 Geschlecht und gemittelte Werte von 91-2007 aus Tabelle 13 Seite 49: http://www.dguv.de/inhalt/zahlen/documents/AU_2003.pdf aktuell 2007)

Um diesen Männern, die ihr Leben im Interesse ihrer Familien verloren, zu gedenken, ruft MANNdat e.V. 2009 zum ersten Mal den **Killed-At-Work-Day** aus. Er findet am **23. Januar** statt. Der 23. Januar ist der Tag, ab dem – statistisch gesehen – der Frauenanteil der Arbeitsunfälle mit Todesfolge erreicht wird. Für den Rest des Jahres müssten sich alle Männer frei nehmen, um rechnerisch einmal den Frauen das gleiche Gefährdungspotenzial zu überlassen.

MANNDat will mit diesem Killed-At-Work-Day nicht nur auf die besondere Beanspruchung von Männern im Beruf aufmerksam machen und deren Aufopferung für die Familien würdigen, sondern vor allem auch Arbeitgeber, die Politik und die Beschäftigten selbst für diese Problematik sensibilisieren.

Der Tod ist immer schmerzlich, besonders jedoch dann, wenn die Verstorbenen noch in den „besten“ Jahren ihres Lebens stehen. Nicht selten gehören dann auch Kinder zu den Hinterbliebenen, für die der Verlust eines Elternteils die Folge ist – mit allen Konsequenzen für ihre weitere Entwicklung. Nicht zu vergessen die Betroffenen selbst, die sich mit ihrer Arbeit um die Versorgung der Familie bemühten und denen durch den Tod alles genommen wird. Vor diesem Hintergrund weisen tödliche Arbeitsunfälle eine spezielle Dramatik auf.

Wir würden uns freuen, wenn Sie durch eine Veröffentlichung helfen, die Arbeitssicherheit von Männern zu fördern.

Mit freundlichen Grüßen,

MANNDat e.V.

Dr. Eugen Maus

Mitglied des Vorstandes

 MANNDAT e.V. - Geschlechterpolitische Initiative

Gemeinnütziger Verein · Amtsgericht Stuttgart, VR-7106.

Konto Nr.: 323 35-709, Postbank Stuttgart, BLZ 600 100 70

IBAN: DE14600100700032335709 - BIC: PBNKDEFF

Weitere Informationen und Rückfragen unter:

Fon: 06233-2390043

Fax: 06233-2390042

e-Mail: info@manndat.de

Internet: www.manndat.de

Anhang:

Tödliche Arbeitsunfälle bei betrieblicher Tätigkeit 1984 bis 2007*)					
Gewerbliche Wirtschaft					
Jahr	Insgesamt	Geschlecht			
		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
2007	385	366	95,1	19	4,9

2006	408	377	92,4	31	7,6	
2005	394	362	91,9	32	8,1	
2004	394	365	92,6	29	7,4	
2003	476	444	93,3	32	6,7	
2002	478	440	92,1	38	7,9	
2001	503	463	92,0	40	8,0	
2000	497	471	94,8	26	5,2	
1999	638	597	93,6	41	6,4	
1998	595	562	94,5	33	5,5	
1997	652	623	95,6	29	4,4	
1996	714	678	95,0	36	5,0	
1995	781	748	95,8	33	4,2	
1994	876	803	91,7	74	8,3	
1993	949	900	94,8	49	5,2	
1992	861	815	94,7	46	5,3	
1991	717	680	94,8	37	5,2	
1990	749	707	94,4	42	5,6	
1989	744	700	94,1	44	5,9	
1988	762	725	95,1	37	4,9	
1987	714	686	96,1	28	3,9	
1986	737	719	97,6	18	2,4	
1985	857	823	96,0	34	4,0	
1984	919	883	96,1	36	3,9	
*) Ab 1991 einschließlich der neuen Bundesländer						
Quelle: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung - DGUV						

<http://www.hvbg.de/d/pages/statist/brosch/austat03.pdf>

Anmerkung:

Die gesetzliche Unfallversicherung unterscheidet zwischen betrieblichen Arbeitsunfällen (Unfälle auf einem Betriebsgelände), Arbeitsunfällen, die sich auf Dienstwegen oder dienstlich im Straßenverkehr ereignet haben (Dienstreisen, LKW-Fahrer, Vertreter,...) und den Wegeunfällen von und zur Arbeit. So gab es beispielsweise 2003 insgesamt 1339 tödliche Arbeitsunfälle,

604 davon entfielen auf Wegeunfälle. Von den verbleibenden 735 tödlichen Arbeitsunfällen ereigneten sich 476 auf einem Betriebsgelände, der Rest auf dienstlichen Wegen außerhalb der Firmen.

tödliche betriebliche Arbeitsunfälle 91-2007 Quelle Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung - DGUV

Tödliche Arbeitsunfälle nach Geschlecht 1991-2007

